

# RVB

der riemenreißer

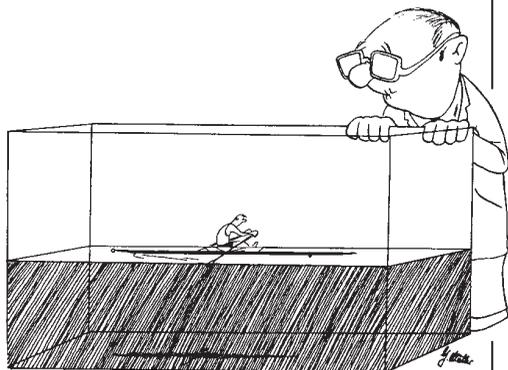
rudern - und mehr



Heft 65  
Juni 2008

## INHALT

Inhalt, Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Memorandum .....	4
Spendenauf Ruf .....	4
Bundeswettbewerb 2007 .....	5, 6
Protokoll MV 28.01.2008 .....	7
Springe .....	8, 9
Basketballturnier (Bismarckschule) ..	10
Basketballturnier (Humboldtschule) ..	11
Trainingslager Berlin 2008 .....	12
Ruder-Symposium .....	14
Ein letztes Wort .....	15
RVB-Einladung .....	15
Der singende Draht .....	16



# Schlimme

Seit 1919

Heizung • Sanitär • Bad  
Sauna • Solartechnik



*Ihr zuverlässiger Partner:*

Karl Schlimme KG  
Borriesstraße 30  
30519 Hannover

Tel. (05 11) 83 82 95-0  
Fax (05 11) 83 82 95-10

**Wärme**  
braucht der Mensch

## IMPRESSUM

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V. · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Michael Buchs

Kassenwart: Christian Lemke

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,  
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 710 989

Spendenkonto: Ruderverein Bismarckschule Hannover,  
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 853 852

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Konstantin Mues

Protector: Gereon Hennies

Pressewart: Ann-Kathrin Singer

E-Mail: [pressewart-srvb@rvb-hannover.de](mailto:pressewart-srvb@rvb-hannover.de)

**RVB**  
der riemenreißer  
rudern - und mehr

Redaktionsschluss  
für den nächsten  
Riemenreißer  
gibt der Presse-  
wart bekannt!

## Das Vorwort



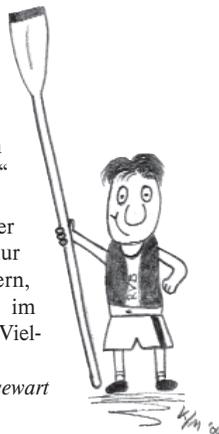
Liebe  
Ruderinnen  
und Ruderer,

lange ist's her, dass ihr ein Exemplar des Riemenreißers in den Händen gehalten habt. Dies liegt mitunter wieder daran, dass es wenig Bereitschaft gibt, freiwillig Berichte zu schreiben. Wie in jedem Blättchen auch hier wieder die Bitte an alle Jungen wie Alten, sich mal ein Stündchen Zeit zu nehmen und über Erlebtes mit dem RVB zu schreiben. So wäre es erfreulich gewesen, dass es wenigstens von einer Herbstregatta des letzten Jahres einen Bericht gegeben hätte.

Nichtsdestotrotz gibt es doch Einiges zu lesen. Neben den alljährlichen Freizeit- und Trainingslagern in Springe (Seite 8) und Berlin (Seite 12) gibt es dieses Jahr ein Novum, den Bundeswettbewerb, der, wie ab Seite 5 zu lesen ist, recht erfolgreich für uns verlaufen ist. Das aufgrund der Jahrgänge zweigeteilte Basketballturnier der Hannoverschen Rudervereine verlief ebenfalls sehr erfolgreich für unsere jungen und „alten“ Sportler.

Ich hoffe, euch gefällt mein erster Riemenreißer und es bleibt mir nur noch zu sagen: Lesen, Rudern, Schreiben; damit ihr auch im nächsten Blättchen wieder eine Vielzahl an Berichten vorfindet.

*Ann-Kathrin Singer - Pressewart*



www.kapprodd.com

**KAPPRODDBÅT  
STOCKHOLM HB**

- Rennboote ● Gigboote
- Seegigs ● Skulls ● Zubehör

Olaf Wildeboer  
 Altenbekener Damm 50 · 30173 Hannover  
 Telefon 05 11/81 00 77 · Fax 05 11/8 07 82 49  
 Kapprodd-Stockholm@t-online.de

## Memorandum



Liebe RVB  
Mitglieder,

die Zeit vergeht schnell. Schon wieder sind die ersten drei Monate des Jahres um und die Wasser-Saison steht kurz bevor. Auf der Mitgliederversammlung am 26.12.2007 wurde die Anschaffung von

Kinderkohlefaser-Skulls beschlossen, damit die Schülerinnen und Schüler optimal trainieren können. Weiterhin wurde aber auch bei der Mitgliederversammlung der Vorstand nicht entlastet, da

leider einige Arbeiten auf der Strecke geblieben sind. Am 27.01.2008 hat sich gleich daraufhin ein Teil des Vorstandes getroffen, um eine aktuelle Bestandsaufnahme des RVBs zu erstellen, die versäumten Dinge aufzuarbeiten und Arbeitsabläufe zu optimieren. Also bitte nicht wundern, dass die Beiträge in diesem Jahr zusammen mit den noch ausstehenden des letzten Jahres eingezogen werden/wurden. Weitere Ereignisse der Mitglieder-versammlung sind im Protokoll in diesem Heft zu lesen. Die Ergebnisse des Strategietreffens und deren Umsetzung werden sicherlich auch noch mal auf der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt. Nun aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des RVB-Riemenreißers.

*Euer MiBu*

*(Michael Buchs, 1. Vorsitzende)*

## Spendenaufruf

Liebe Ehemalige,  
Liebe Eltern,

der RVB wächst. Nach einer langen Zeit ohne ausreichenden Nachwuchs sind wir nun dort angekommen, wo auch andere Vereine gerne wären; viele junge Menschen interessieren sich für unseren Sport und wollen bei uns mitmachen. Dafür gibt es viele Gründe: Sportlicher Erfolg bei großen und kleinen Regatten, erlebnisreiche Freizeiten und Ruderfahrten, aber auch qualifiziertes und motivierendes Training. Durch die Einbeziehung der fünften und sechsten Klassen in die Gymnasien sind unsere Anfänger in der letzten Zeit immer jünger geworden. Diese Entwicklung stellt nicht nur die Betreuer und Trainer vor neue Aufgaben, sondern stellt auch neue Anforderungen an unser Material. Wie an unseren jüngsten Erfolgen im Kinderjahrgang zu sehen ist, ist dieses Engagement auch von großem sportlichem Interesse für uns. Um bei Kindern eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten, ist es schon seit langem üblich, spezielle Skulls beim Training und auf Regatten zu verwenden, so genannte „Kinder-Kohlefaser-Skulls“. Dabei handelt es sich um Kohlefaser-Skulls, die mit einem kürzeren Schaft und einem

kleineren Blatt ausgestattet sind. Dadurch wird gewährleistet, dass die Kräfte, die auf den Körper des heranwachsenden Kindes wirken, so reduziert werden, dass die sportliche Belastung nicht zu groß wird. Dies ist wichtig, da die Muskulatur bei unseren jüngeren Sportlern noch nicht stark genug ist, um den Druck von normalen Kohlefaserskulls zu halten. Da alle Vereine am Schülerbootshaus der Stadt Hannover einen starken Zuwachs in den Kinderjahrgängen haben, sind die Kinder-Kohlefaser-Skulls der Stadt Hannover begehrt, reichen jedoch nicht aus, um ein adäquates Training durchzuführen.

Wir planen daher die Anschaffung von 4 Paar Kinder-Kohlefaser-Skulls, um in Zukunft ein gutes und gesundheitsförderndes Training für unsere Jüngsten anbieten zu können. Diese Anschaffung ist absolut notwendig und richtig, aber auch mit gewissen Kosten verbunden.

Da es uns unser geringer Mitgliedsbeitrag nicht möglich macht, solche Anschaffungen ohne einen gewissen Anteil an Spenden zu finanzieren, möchten wir alle Ehemaligen und Eltern bitten, eine Spende im Sinne unserer jüngsten Sportler zu tätigen, damit diese gesund und erfolgreich rudern können.

*Volker Rust, 2. Vorsitzender*

## Bundeswettbewerb – 2007

Am Donnerstag den 28.06.07 ging es vom DRC-Parkplatz los. Wir waren natürlich alle sehr aufgeregt, und freuten uns darüber, das Land Niedersachsen bei einem bundesweiten Wettbewerb vertreten zu dürfen. Von uns waren mit dabei: Vinnie, Paul, Dean und natürlich ich, also Volker. Wir fuhren nach Werder an die Havel zum Bundeswettbewerb 2007. Den Teilnehmern der Wanderfahrt 2007 kommt diese kleine, schöne Stadt sicher bekannt vor, immerhin war sie unser Startpunkt für die Wanderfahrt. Der Bundeswettbewerb wird, genau wie der Landeswettbewerb der Mädchen und Jungen, von der Deutschen Ruderjugend veranstaltet, der Nachwuchsorganisation des DRV's. 2007 traten in Werder über 900 Athleten für die Langstrecke (3000m) und die Kurzstrecke (1000m) an. Zusätzlich waren über 400 Helfer im Einsatz, das Regattagelände war also gut gefüllt. Nach zweistündiger Fahrt und ein paar Verirrungen sind wir schließlich an der Regattastrecke angekommen. Dass ich mich verfahren habe,



ist natürlich nicht ganz richtig, wie sollte ich auch. Ich wollte einfach nur mal Land und Leute kennen lernen. Nachdem wir sie uns angeschaut hatten, haben wir gleich beschlossen, die Strecke zu testen. Hm, ja so ungefähr, eigentlich mussten Vinnie und ich Dean und Paul davon überzeugen, ins Boot zu steigen, damit sie für den nächsten Tag Bescheid wissen, wo es überhaupt lang geht. Anschließend haben wir das Boot geputzt und sind dann in unsere Unterkunft gefahren. Die Unterkünfte sahen alle aus



wie alte Kasernen, die total heruntergekommen waren. Das wird wohl daran liegen, dass es alte Kasernen waren, die total heruntergekommen sind. Aber



egal, jeder von uns hatte ein gemütliches Bett und nette Zimmergenossen, die meistens sogar aus Niedersachsen kamen.

Als wir dort waren, bekamen wir die T-Shirts und Essensmarken, die wir brauchten, um kostenlos Essen zu bekommen. Die T-Shirts von der niedersächsischen Ruderjugend waren bei allen Regatten die Pflichtkleidung. Nur an eine Waschmaschine hatte keiner gedacht, aber das war kein besonders großes Problem. Auf dem Gelände, auf dem die Häuser standen, in denen wir schliefen, gab es auch noch eine Kantine, in der wir morgens lecker Frühstück und abends tolles Abendbrot bekamen. Kurze Zeit später haben wir im Speisesaal zu Abend gegessen und es hat alles gleich geschmeckt. Dass Alles gleich geschmeckt hat, stimmt nicht ganz, der Kaffee war eindeutig von der Wurst zu unterscheiden.

Da unser erstes Rennen, das 3000m lang war, schon ziemlich früh war und wir ausgeschlafen sein mussten, gingen wir schon früh zu Bett. Natürlich erst, nachdem ich Dean und Paul freundlich und bestimmt darauf hingewiesen habe, dass es sehr weise wäre, früh schlafen zu gehen. Am Freitag wurde es dann ernst, die 3000m Langstrecke stand an. Nach der Langstrecke lagen Dean und Paul auf dem 11. Platz bei 23 Booten. Eine wirklich gute Platzierung, 03 Sekunden hinter dem anderen Boot aus Niedersachsen. Nach unserem 3000m Rennen hatten wir beschlossen, schwimmen zu gehen, da wir den Rest des Tages frei hatten.

Am Samstag war dann der Zusatzwettbewerb, der über den ganzen Tag verlief und dazu auch noch Pflicht war. Dieser Zusatzwettbewerb war eigentlich



ganz in Ordnung im Gegensatz zum Zusatzwettbewerb vom Landesentscheid. Es waren verschiedene Aufgaben enthalten, die man in verschiedene Gruppen bewältigen musste. Das lief also folgendermaßen ab: Es wurden Gruppen gebildet, in denen Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern zusammen durch die verschiedenen Aufgaben geführt wurden. Viele dieser Spiele kannten die Teilnehmer aus den alten Bundesländern überhaupt noch nicht, aber irgendwie hatten alle ihren Spaß dabei. Es gab zum Beispiel Ergo fahren oder Medizinballweitwurf und schließlich gab es am Ende des Tages die Siegerehrung des Zusatzwettbewerbs. Für diese Siegerehrungen versammelten sich immer alle vor der Tribüne am Sportplatz und machten ordentlich Lärm, was vielen noch mehr Spaß machte als der Zusatzwettbewerb selbst.

Sonntag war dann noch unser anderes Rennen, das nur 1000m lang war. Ein wirklich spannendes Rennen muss man dazu sagen, wenn man es beob-

achten konnte. Mit einem dritten Platz in ihrer Abteilung und einer Zeit von 03:57,14, eine wirklich tolle Leistung. Als wir damit fertig waren, haben wir uns nur noch umgezogen, unser Boot geputzt, es auf den Hänger geladen, unsere Sachen gepackt und sie in den Bus geladen. Dann sind wir in den Bus gestiegen und wieder zurück nach Hannover gefahren. Auf der Rückfahrt war es wirklich nicht besonders spannend.

Der Bundeswettbewerb war für alle eine schöne Erfahrung. Was mich persönlich überrascht hat, war, dass der RVB neben dem Carolinum der einzige Schüllerruderverein war, der zu dieser Veranstaltung nominiert wurde. Das Leistungsniveau, auf dem



Landesentscheid für Niedersachsen ist schon recht hoch, aber die Zeiten beim Bundeswettbewerb haben mich wirklich beeindruckt. Vielleicht können wir ja schon dieses Jahr wieder eine Mannschaft dorthin bringen, denn bis zum Landesentscheid bleibt ja noch genug Zeit zum Trainieren.

*Dean, Paul und Volker*



# Protokoll

## der Mitgliederversammlung am 26.12.2007

Beginn: 19:30 Uhr

Der 2. Vorsitzende, Ulf Hanebuth, begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Mitgliederversammlung. Er teilt mit, dass der Vorsitzende Michael Buchs verhindert sei.

### TOP 1

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste in der Anlage; stimmberechtigte Mitglieder: 33. Die Einladung ist rechtzeitig erfolgt. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.12.2007 wird von der Versammlung genehmigt.

### TOP 2

Ulf Hanebuth, Lars Reinke und Volker Rust zählen die Aktivitäten der vergangenen Saison auf, über die weitestgehend im Riemenreißer berichtet wurde. Volker Rust hebt die Teilnahme unseres Kinder-Doppelzweiers am Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen des DRV's in Werder an der Havel hervor.

### TOP 3

Der Kassenwart Christian Lemke kann keinen Kassenbericht vorlegen. Es fehlen Belege. Ein vollständiger Kassenbericht wird bis zum 31.03.2008 erstellt.

### TOP 4

Volker Neitzel, der mit Olaf Steckhan die Kasse geprüft hat, kann die Kasse nicht abschließend prüfen, da Belege fehlen.

### TOP 5

Die Entlastung des Vorstandes wird aufgrund der fehlenden Belege auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben.

### TOP 6

Nach kurzer Aussprache fasst die Mitgliederversammlung folgende Beschlüsse:

1. Michael Buchs wird mit 3 Enthaltungen einstimmig zum Vorsitzenden des RVBs gewählt.
2. Volker Rust wird mit 3 Enthaltungen einstimmig zum 2. Vorsitzenden des RVBs gewählt.

3. Vincent Behrens wird mit 3 Enthaltungen einstimmig zum Sportwart des RVBs gewählt.
4. Christian Lemke wird mit 3 Enthaltungen einstimmig zum Kassenwart des RVBs gewählt.
5. Lars Reinke wird mit 3 Enthaltungen einstimmig zum Veranstaltungswart des RVBs gewählt.

### TOP 7

Als Kassenprüfer für 2 Jahre wird bei 9 Enthaltungen Olaf Steckhahn einstimmig gewählt.

### TOP 8

Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert.

### TOP 9

Es werden keine Mitglieder aus dem RVB ausgeschlossen.

### TOP 10

Aufgrund der starken Zuwächse in den Kinderjahrgängen, beschließt die Versammlung, einen neuen Satz Kinder-Kohlefaser-Skulls zu erwerben. Mit der Bestellung/Abwicklung wird Volker Rust beauftragt.

### TOP11

Der 2. Vorsitzende Volker Rust ehrt die anwesenden Schüler Dean Lowles und Paul Zschimmer für ihre Leistungen im Doppelzweier beim Bundeswettbewerb in Werder an der Havel.

Dean Lowles und der abwesende Max Menzel werden für den Landessieg im Doppelzweier beim Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ von Volker Rust geehrt.

Auf Anregung von Lars Reinke und Volker Rust wird vereinbart, frühzeitig zum nächsten Sommerfest einzuladen. Nach Möglichkeit soll ein eigenständiger Termin gefunden werden. Von der Versammlung wird angeregt, beim Sommerfest Namensschilder auszuteilen.

Der 2. Vorsitzende schließt die Versammlung um 21.00h

22. März 2008

*Michael Buchs*  
(1. Vorsitzender)

*Volker Rust*  
(2. Vorsitzender)

## Protokoll

### der Mitgliederversammlung des SRVB am 28.01.2008

- Kontrolle der Anwesenheit (58 Mitglieder des SRVB anwesend)
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- Ehrung von Paul und Dean für den Sieg des Landesendscheids
- Bericht des 1. Vorsitzenden, Konstantin Mues
- Bericht des 2. Vorsitzenden, Philipp Lopopolo
- Bericht des Kassenwartes, Ben Gaidzik und Finanzübersicht des Jahres 2007: weniger Ausgaben für Material
- Bericht des Pressewartes, Oliver Matzke
- Bericht der Regattawärтин, Prandies Soheili
- Bericht der Fahrtenstatistikerin, Laura Cárdenas-Krenz
- Kurzer Bericht über die Arbeit des Bootswartes, Jens Idel, durch den 1. Vorsitzenden. Unser Bootswart war zum Zeitpunkt der Versammlung leider krankheitsbedingt verhindert
- Bericht des EDV-Wartes, Christof Sarnes
- Bitte des 1. Vorsitzenden um Entlastung des gesamten Vorstandes
- Entlastung des Vorstandes ohne Gegenstimmen mit 7 Enthaltungen angenommen
- Bitte des Wahlleiters, Gereon Hennies, um Öffentliche Wahlen per Handzeichen (Einstimmig angenommen)
- Wahl des neuen Vorstandes:
  1. Vorsitzender: Lucas Quentin
  2. Vorsitzender: Philipp Lopopolo
  - Kassenwart: Ben Gaidzik
  - Pressewärtin: Ann-Kathrin Singer
  - Regattawärtin: Prandies Soheili
  - Fahrtenstatistikerin: Laura Cárdenas-Krenz
  - Bootswart: Jens Idel
- Vorschlag über den Beibehalt des alten Mitgliederbeitrags von 46 Euro wurde einstimmig angenommen
- Gereon Hennies äußert sein Verständnis für Oliver Matzke, wegen sehr geringer Bereitschaft Berichte für den Riemenreißer zu schreiben. **Also schreibt mehr Berichte**, wenn Anni in Zukunft auf euch zu kommt!
- Des Weiteren gab Gereon noch einen Ausblick auf die neue Saison
- Der Verein ist sehr froh, so viele 5. Klässler regelmäßig beim Training zu sehen
- Junioren nehmen zu unregelmäßig am Training teil. Die Anzahl der Junioren beim Training hat nachgelassen. Also kommt wieder regelmäßiger

*Philipp Lopopolo (2. Vorsitzender)*

## Springe 2008



Für die Einen bedeuteten die Halbjahreszeugnisse noch mehr Arbeit für das nächste Jahr, für die Anderen bedeutete es, dass sie Post bekommen, doch für uns Ruderer heißen Halbjahreszeugnisse nur eins: Es wird wieder Zeit

für SPRINGE. Hinter dem Wort Springe, was sich an sich noch ganz harmlos anhört, verbirgt sich die coolste und lustigste Fahrt des RVB, wobei man die anderen auf gar keinen Fall in den Schatten stellen

sollte, da sowieso alle Fahrten des RVB cool sind; naja aber zurück zu Springe: Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Kennenlern-Weekend, was die Ruderer des Vereins, egal welchen Alters, zu jeder Menge gemeinsamen Spaßes verleiten soll!!! Und so kam es, dass dieses Jahr von 5. Fünftklässlern, die zum Teil schon 10 Jahre alt waren, bis zu ein paar noch Studierenden, alle Altersklassen vertreten waren. Am Mittwoch trafen wir uns um 14 Uhr nach der Vergabe der Zeugnisse am Bismarckbahnhof, um alle ge-





meinsam aufzubrechen. Durch die gute Organisation unserer Betreuer Lucas, Laura, Soner, Kristof und Miguel schafften wir es dieses Jahr sogar pünktlich, unseren Zug zu nehmen.

Angekommen in Springe, machten wir uns sofort auf den Weg, den Springe-Berg zum Springe-Haus zu besteigen. Dies erwies sich als sehr leicht, da alle von der Motivation des Regens getrieben, keine Schwächen zeigten. Oben angekommen, war unser Gepäck schon da; was für ein Service. Kristof bewies sich in seinem Auto als echte Unterstützung der Meute. Nach einer kurzen traditionellen Ansprache wurden die Zimmer verteilt, was eigentlich jedes Jahr das Selbe ist. So mussten alle die, die 15 oder jünger waren, in einen Saal und alle, die 16 und älter waren, mussten sich auch wohl oder übel anfreunden, wobei es allerdings keine Schwierigkeiten gab, da dieses Jahr niemand schnarchte. Jungs und Mädels wurden selbstverständlich auch noch getrennt. Nach einer Verschiebung des Abendbrottes auf 2 Stunden später, was aus technischen Gründen passierte, fanden sich noch einige ex-aktive Ruderer der Bismarckschule ein, unter ihnen war unser heiß geliebter Trainer Volker und Springe-Chaos-Stifter Adam, der es gar nicht erst abwarten konnte, die Kinder den Betreuern aufzuhetzen und wie schon gesagt Chaos zu veranstalten. Doch die Betreuer nahmen die Herausforderung an und konnten das Chaos weitestgehend im Zaume halten, bis auf Soner, welcher oft als Trampolin für einen Haufen kleiner RVBler herhalten musste. Doch da er immer noch Spaß dabei hatte, war alles okay,



denn wer könne schon was gegen kleine Ruderer und einen sonnigen Soner sagen, wenn diese ihren Spaß haben. Nach dem Essen gab es die traditionellen Kennenlernspiele. Hier war es die Aufgabe, seinen eigenen Namen mit einem Adjektiv zu verbinden. Die Schwierigkeit hierbei lag jedoch dabei, dass das Adjektiv mit dem selben Buchstaben anfangen musste wie der Name und dass man sich die Namen und Adjektive der 10 vorausgegangenen Mitspringern merken musste. Lustige Kombinationen die herauskamen waren zum Beispiel:



Dicker Dean, Mächtige Merle, Lachender Lukas oder Voller Vinnie. Danach war für die Kleinen um 11 Uhr Bettruhe und aus Erfahrung stellten sich die Betreuer schon mal auf eine lange, chaotische Nacht ein. Es blieb jedoch zur Freude aller Beteiligten sehr ruhig und so bekam mehr oder wenig jeder seinen verdienten Schlaf. Am nächsten Morgen stand Frühsport auf dem Programm, welcher auf große Zustimmung traf. Danach gab es Frühstück und die Rallye wurde vorbereitet es wurden Gruppen eingeteilt, die gegen Mittag loszogen. Aufgabe war es, Wörter aufzuschreiben und Aufgaben zu lösen. Aus den Wörtern wurden später Theaterstücke, welche als Abendprogramm dienten. Nachdem diese vorbei waren, sowie das Abendbrot verzehrt war, hieß es wieder für die Jüngeren: Schlafenszeit. Am nächsten Morgen wurde gemeinsam das Haus geputzt und man begab sich wieder in Richtung Hannover. Wir erwischten sogar pünktlich den Zug und freuten uns schon auf das nächste Jahr in Springe.



Benjamin Gaidzik

## Basketballturnier der Bismarckschule



Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr am 22. Februar das Basketballturnier in den schönen Hallen der Bismarckschule statt. Teilnehmen konnten die Jahrgänge 91 bis 95. Gemeldet waren die Humboldtschule, die Schiller-

schule, die Helene-Lange-Schule und natürlich die Bismarckschule.

Bevor das eigentliche Turnier begann, spielten sich die einzelnen Mannschaften in den Hallen warm und wurden dann von Volker Rust, dem 2. Vorsitzendem des RVB's, begrüßt. Er wünschte sich ein faires und sportliches Turnier. Dann ging es auch sofort mit den ersten Spielen los, an denen man schon merken konnte, dass es ein spannendes Turnier werden würde. Die 5. Mannschaft des RVB's konnte gleich zu Beginn



einen wichtigen Sieg von 30 zu 2 verbuchen und hielt die Gegner so gleich am Anfang auf Abstand. Auch die anderen RVB Mannschaften konnten die meisten ihrer Spiele souverän gewinnen. Doch nicht nur unsere Mannschaften meisterten dies alles wunder-

bar, sondern auch Kristof Sarnes und Lucas Quentin meisterten ihre Aufgabe als Schiedsrichter sehr gut. Nach dem Turnier gab es dann die Siegerehrung, bei der es für die ersten Plätze einen Basketball und Süßigkeiten gab. Natürlich mussten auch die anderen Mannschaften nicht leer ausgehen und sie bekamen



ebenfalls Süßigkeiten. Bei der Siegerehrung konnte man dann sehen, wie gut wir abgeschnitten haben. Es regnete quasi erste Plätze. Nur die Mädchenmannschaft konnte sich leider nicht gegen die Schillerschule durchsetzen.

Alles in Allem war es, wie von den Veranstaltern gewünscht, ein faires und sportliches Turnier.

Wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt: Babaturnier in der Bismarckschule.

*Nicholas Czichi-Welzer und Lennart Feldhahn*



## Basketballturnier der Humboldtschule

Am 29.02.2008 fand das diesjährige Basketballturnier in der Humboldtschule statt. Zugelassen waren Rudersportler der Jahrgänge 90 und älter und 96 und



jünger. Die Jüngeren trafen sich zur gemeinsamen Anreise mit ihren Betreuer Ann-Kathrin Singer und Katharina Ubert um 14:00 Uhr an der Kröpckeuhr. Die Älteren organisierten sich selbst oder schlossen sich aus Angst vor Orientierungslosigkeit auf frem-



dem Terrain, an diese Gruppe an. Kaum angekommen, machte sich die zahlenmäßige Überlegenheit unserer Kleinen bemerkbar, da sie 3/5 aller



Mannschaften ihrer Altersklasse ausmachten. Letztendlich belegten sie die Plätze 4, 5 und einen durch das Kampfgericht zum 3. Platz degradierten 2. Platz.

Die Älteren, durch Krankheit und Schule bedingte leichte Personalprobleme belegt, konnten sich die Dienste des „?“ und der Katze (Tobias K. Und Lennard B.) sichern und trugen den Turniersieg davon. Besonderer Dank gebührt hierbei Tobi, der egalisierte Vorsprünge oft schnell wiederherstellen konnte und zudem Spiele der Anderen schiedsrichtete. Ebenfalls Dank an Gunther Sack, der einen reibungslosen Ablauf gewährleistete.

*Lorenz Quentin*



## Trainingslager Berlin 2008 – oooooooooohhja

*Ich sitze gerade, am dritten Tag unseres Trainingslagers, mit meiner Mannschaft vorm gemütlichen Kaminfeuer. Nach einem entspannenden Saunagang überkam mich auf einmal die Lust, Volkers Laptop zu nehmen und los zu schreiben. Doch genug von meiner derzeitigen Situation; kommen wir zum Bericht. Ich fange Freitagmorgen, gegen etwa 8 Uhr, an:*

Nachdem Volker unseren Gast der Helene-Lange-Schule, Hannes, schickte und mich am Bismarckbahnhof mit Teilauto und Mobo abgeholt hatte, ging es weiter zu Stephael. Ihn auch noch eingeladen und das kleine Auto war so gut wie voll. Kurz darauf waren wir auf der Autobahn und fuhren erstmal eine lange Zeit geradeaus. Nach guten drei Stunden passierten wir die Grenze zwischen dem Rest Deutschlands und unserer wohl bekannten Hauptstadt Berlin.

Da diese leider auch nicht von Gewerkschaften und unseren Freunden der GDL verschont ist, hatten wir aufgrund zahlreicher Streiks viel Spaß im Verkehr. Als wir dann endlich unsere Unterkunft beim Märkischen Wassersportverein erreicht hatten, luden wir schnell das Auto aus und begrüßten erst einmal unsere Gastgeberin, die alte Hilde. Für Volker blieb dafür jedoch nicht so viel Zeit, da er in zwei Schichten die verbliebenen Zugfahrer vom Bahnhof Spandau abholen musste. In der Zwischenzeit erreichte der VW Bus der Familie Behrens mit Vinnies Vater, Vinnie selbst, Luise und Anne, samt beladenem Hänger das Bootshaus. Als dann nach einiger Verspätung auch die zweite Ladung Zugfahrer ankam, war der Hänger bereits abgeladen und das Mobo zu Wasser gelassen. Allerdings mussten die Boote noch aufgeriggert und sich die besten Plätze im Schlafsaal gesichert werden.

Leider mussten wir an dieser Stelle Hannes verabschieden, da er sich eine starke Erkältung eingefangen hatte. Während Volker, Anne und ich mit Hannes losfuhren, um ihn zum Spandauer Bahnhof zu bringen, fuhren die Anderen ihre erste Einheit, um das neue, für unsere Kleineren noch unbekannte, Berliner Revier zu erkunden. Naja zurück zu den Vieren, die im Auto saßen. Nachdem wir etwa eine dreiviertel Stunde zum Bahnhof gefahren sind, setzten wir Hannes am Gleis ab und fuhren weiter, um Anne am Alexanderplatz raus zu lassen. Dies erwies sich jedoch nicht als so einfach, wie zunächst

gedacht. Nachdem wir versucht hatten diversen Staus zu entgehen, gaben wir es letztendlich trotz Chantal (Volkers persönlichem Navigationsgerät) auf und fuhren zurück zum Spandauer Bahnhof, wo Anne dann mit dem Zug zum Alexanderplatz fuhr. In diesem Sinne noch einmal schöne Grüße an die GDL. Zurück am heimatischen Bootshaus fanden wir uns gegen 19 Uhr zum Abendbrot zusammen und besprachen anschließend alle weiteren Pläne für die folgenden Tage.

*Nachdem ich gestern Abend das Schreiben aufgeben musste und mich einem Film widmete, habe ich mich jetzt, nach unserer ersten Einheit, wie so oft vor dem Kamin Ruhe gefunden, um den Bericht fortzusetzen. Ich berichte jetzt weiter vom zweiten Tag unserer kleinen Erlebnisreise:*

Obwohl Till die Nacht auf dem Sofa vor dem Kamin verbrachte und ungefähr achtmal aufwachte, waren am nächsten Morgen alle fit für die anstehende Einheit. Man muss dazu sagen, dass es uns sehr entgegen kam, dass wir die zweite Schicht hatten, die etwa anderthalb Stunden später begann als die der Anderen. Zurück am Steg schnell das Boot geputzt und festgebunden und ab zum Mittagessen. Auf dem Speiseplan stand Hühnerfrikassee, was nicht gerade allen mundete. Einige Zeit später ging es wieder aufs Wasser, um die zweite Einheit zu bestreiten. Die nächsten Tage unterschieden sich nicht sehr von dem eben beschriebenen, wenn man vom Mittagessen einmal absah. Am Sonntag bereicherte uns Volker mit seinem Chili con Carne und sorgte somit für eine allgemein erheitert Stimmung im Schlafsaal, als sich die ersten Bohnen zu Wort meldeten.

*Mittlerweile befinde ich mich nicht mehr in Berlin. Wir sind schon seit einer guten Woche wieder zu Hause. Am vorletzten Ferientag kam mir der Gedanke, den Bericht doch letztendlich zu vervollständigen. Doch bin ich nicht alleine. Neben mir sitzt Hannes, der glücklicherweise am Montag unseres Trainingslagers wieder dabei sein konnte. Wir fahren fort mit unserem freien Tag in Berlin:*

Als alle am Dienstagmorgen im Schlafsaal langsam aufwachten, war die Freude schon groß, denn heute sollte es in die City von Berlin gehen. Es wurde wie jeden Morgen gemeinsam gefrühstückt. Jedoch etwas entspannter, da wir alle ein bisschen länger schlafen durften und so gut ausgeruht für den bevorstehenden Tag waren. Als dann endlich alle fertig

gefrühstückt, geduscht und sich umgezogen hatten und das Haus verließen offenbarte sich uns doch ein sehr weit reichendes Problem. Leider hatten sich die BVG und die Gewerkschaften immer noch nicht geeinigt, was sich sehr zu unseren Ungunsten auswirkte. Wir mussten den etwa 50minütigen Weg zum Bahnhof Spandau zu Fuß zurücklegen. Schließlich am Bahnhof angekommen, waren dann aber doch alle glücklich und freuten sich auf das traditionelle Highlight unseres Trainingslagers. Rasch bildeten sich Gruppen von fünf Personen und genauso rasch waren sie auch schon in Richtung der S-Bahnen, die zu unserem Glück nicht streikten, verschwunden. Wir hatten nun sieben Stunden zur Verfügung, die wir ganz nach unseren Vorstellungen gestalten konnten.

An dieser Stelle fange ich an, von den Taten unserer Gruppe zu berichten, die sich zusammensetzte aus unserem Vierer (Dean, Till, Paul, Max und mir) und unserem Gast Hannes. Auf der S-Bahnfahrt wurde uns schnell klar, dass wir alle großen Hunger verspürten und es dauerte nicht lange, bis wir uns geeinigt hatten, als erstes zu Subway zu gehen, um einmal die Sandwichs in Berlin zu testen. Gesagt, getan. Wir stiegen am Alexanderplatz aus und erblickten sofort den Laden, mit der grünen Fassade und den leckeren Broten. Nachdem wir uns, wie Paul zu sagen pflegte, ordentlich gegönnt hatten, war unser Appetit jedoch noch nicht komplett erloschen und wir machten uns auf zum allgemein bekannten Dunkin Donuts. Die 300 Meter hatten wir schnell zurückgelegt. Nach kurzer Diskussion bestellten wir eine 12er Box Donuts...oooohhhhja 12 Zuckerbestreute, in Fett gebratene Kalorienbomben. Als dann auch der Letzte von uns gesättigt war, ging es weiter zum Shoppen. Unser erstes Ziel war American Apparel. In diesem Laden werden hauptsächlich neonfarbene und sehr enge Klamotten, die von anderen wohl als sehr schrill bezeichnet werden würden, verkauft. Jedoch hat diese Art von Mode auch einen gewissen Preis, der nicht gerade klein ist. Also verließen wir nach einiger Zeit den Laden mit großen Augen wieder und ärgerten uns alle über das zu kleine Taschengeld. Unser Weg führte uns noch in weitere Modegeschäfte wie den Converse Store oder den Adidas Store. Doch auch hier waren die Preise größer als unsere Portemonnaies. Also beschlossen wir ins Alexa zu gehen, ein riesiges Einkaufszentrum in dem man nahezu alles findet, was das Herz begehrt.

Während die Anderen sich ein bisschen umschaute und unter anderem Einkäufe beim Tommy Hilfiger Shop tätigten (vonwegen zu wenig Taschengeld), gönnte ich mir einen Kaffee und wartete gemütlich auf den Rest. Doch nicht nur meine fünf Begleiter tauchten nach einiger Zeit wieder auf, sondern auch eine Gruppe holländische Schülerinnen, die einen viertägigen Ausflug nach Berlin machten. Zunächst fragten sie nur ob wir ihnen nicht bei ihrer Rallye über Berlin helfen könnten, doch nach den ersten beantworteten Fragen kamen wir so langsam ins Gespräch und wir erfuhren mehr über ihre weiteren Pläne in Berlin. Nachdem wir ihnen klar gemacht hatten, dass wir leider nicht mit ihnen in diverse Clubs und Diskotheken gehen konnten, da wir am nächsten Tag schon wieder hart trainieren mussten, baten sie uns ihnen den Weg zum Brandenburger Tor zu zeigen. Nach kurzer Überlegung beschlossen wir auch zum Brandenburger Tor zu gehen, da unsere Tagesplanung schon ihr Ende gefunden hatte. Als wir den nicht zu unterschätzenden Fußmarsch vom Alex bis zum Brandenburger Tor hinter uns gebracht hatten, begleiteten wir unsere holländischen Freundinnen noch ein kleines Stück bis zum Holocaust Mahnmal. Nun war es an der Zeit, sich zu verabschieden. Wir gingen weiter zum Potsdamer Platz und überlegten uns in der Zeit, wie wir die restliche Zeit verbringen würden. Schnell war klar, dass wir noch zum Kuhdamm wollten. Wir erkundigten uns nach der günstigsten S-Bahnverbindung und machten uns auf den Weg. Dort angekommen suchte Max die Synagoge auf, die er schon den ganzen Tag besuchen wollte und wir gingen weiter zum größten Titus Laden, den ich je gesehen habe, um dort auf ihn zu warten. Genug von Mode steuerten wir dann unsere letzte Station an: das Hardrock Café Berlin, in einer Seitenstraße des Kuhdamms. Doch etwas enttäuscht vom Hardrock Café machten wir uns auf den Rückweg zum Bahnhof Spandau. Dort angekommen, versammelten wir uns alle um 19:30 Uhr und gingen gemeinsam zurück. Aber nicht etwa zurück zum Bootshaus sondern zu unserem jährlich besuchten Italiener in Haselhorst. Nach einer leckeren Pizza zogen wir weiter in unser heimatliches Bootshaus, wo wir alle todmüde vom anstrengenden Tag in unsere Betten fielen und einschliefen. Am nächsten Tag nahmen wir wie gewöhnt den Trainingsbetrieb wieder auf. So zogen sich die letzten drei Tage ohne sonderliche Ereignisse hin. Eine

kleine Aktion ist an dieser Stelle aber doch noch zu erwähnen: Nachdem Paul nicht nur Lennarts Zehnerschlüssel, sondern auch seine neue Sonnenbrille im Wasser versenkt hatte, wagte er es, sich eine Badehose anzuziehen und ins eisige Wasser zu steigen. Wie man mir erzählte, stieg er erfolgreich mit Sonnenbrille und Zehner wieder aus dem Wasser. Die anderen Tage verliefen, wie schon berichtet, relativ unspektakulär und bis auf eine kaputte Spülmaschine (warum sie kaputt gegangen ist, weiß ich auch nicht...) hatten wir keine Verluste zu beklagen. Und da war er auch schon: Der Tag der Abreise. Nach dem Aufstehen und Frühstück machten sich alle eifrigst daran, das Haus zu säubern und ihre Sachen zu packen. Als sich die ersten Taschen vor der Tür einfanden, wurden wir auf einen schwarzen Motorroller aufmerksam. Er stand am vergangenen Abend noch nicht da und die Kennzeichen fehlten. Wir vermuteten also, dass er geklaut und einfach dort abgestellt wurde. Doch dies blieb nicht länger unser Problem. Die Polizei wurde verständigt und nahm sich der Sache näher an. Ein Glück, denn wir

hatten genug damit zu tun, uns den Kopf zu zerbrechen, wie wir samt Gepäck zum Bahnhof Spandau kommen sollten. Doch auch mit unglaublicher Anstrengung unserer gewaltigen Gehirnmasse fiel uns keine andere Möglichkeit ein, als unsere Sachen zu schultern und zu Fuß zu gehen, wie es letztendlich auch geschah. Doch hatten wir uns mit der Zeit etwas verschätzt. So kam es, dass wir auf der Straßenseite gegenüber vom Bahnhof standen der Zug jedoch in schon in drei Minuten abfuhr und sich die Ampel einfach nicht entscheiden konnte, grün zu werden. Na ja was soll ich sagen es fand sich alles zu einem glücklichen Ende. Wir erwischten noch knapp unseren Zug und machten es uns bequem, um die etwa viereinhalb Stunden Zugfahrt hinter uns zu bringen. In Hannover angekommen, waren wir alle froh, wieder ganz besondere Personen um uns zu haben. Langsam verabschiedeten sich alle voneinander und die Gruppe zerstreute sich, um nach einer Woche voller Training und spaßiger Erlebnisse wieder nach Hause zu fahren.

*Lenin*

## Ruder-Symposium 2008

Am 23.02.2008 lud der SRVN zum kleinen Ruder-Symposium ein. Eine solche Gelegenheit, mehr Wissen zu sammeln, konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Kurzerhand erschienen wir mit zehn Leuten am Samstag um 10:00 Uhr am Schülerbootshaus der Stadt Hannover. Auf dem Programm stand zuerst der Vortrag „Rudertechnik“ vom Landestrainer Tobias Rahenkamp. Dieser vermittelte uns das allgemeine DRV-Leitbild der Rudertechnik. Er betonte jedoch, dass jeder Ruderer eine individuelle Technik habe.

Um dies zu optimieren, werden unter anderem auch Messboote eingesetzt, welche den Trainer durch am Boot angebrachte Sensoren Messdaten über dem vom Ruderer erzeugten Druck liefern.

Unsere Träume von einem Messboot lösten sich allerdings in Luft auf, als uns bewusst wurde, dass ein Messboot für uns einfach nicht bezahlbar ist.

Im nächsten Vortrag wurden von Prof. Dr. Norbert Maassen verschiedene Trainingsmethoden dargestellt. Um eine gewisse Basis zu schaffen, machten wir einen Exkurs in Sachen Herzvolumen und Muskelstruktur, der es in sich hatte.

Darauf folgte der sinnvolle Einsatz von Dauer- und Intervalltraining. Zum Abschluss des zweiten Vortrags befassten wir uns mit der Ernährung von Sportlern im Training. In der anschließenden Pause konnten wir das theoretische Wissen zur Ernährung praktisch in der Cafeteria umsetzen.

Nach der Pause brachte uns Stefan Kießler als lizenzierter DRV-Schiedsrichter die Ruderwettkampffregeln (RWR) näher.

Gegen 15:30 Uhr endete das Symposium und ich muss sagen, es hat mir neue Blickwinkel eröffnet und einige Denkanstöße gegeben.

*Vincent Behrens*

## Ein letztes Wort...

Als ich im Sommer 2002 auf die Bismarckschule kam und erfuhr, dass es dort einen einzigartigen Ruderverein geben soll, brauchte man mich gar nicht lange überzeugen, Mitglied des RVBs zu werden.

Nach der ersten Saison stand für mich fest: Ich will nicht nur rudern, sondern auch selber aktiv das Vereinsleben mitgestalten. Im Winter bot sich dann die Gelegenheit in die Vorstandsarbeit einzusteigen: Der Posten des Pressewarts wurde frei. Meine Ziele hatte ich hoch gesteckt und schnell musste ich feststellen, dass Mitgestaltung nicht so einfach abläuft, wie man meinen könnte. Überall stößt man schnell auf Grenzen des Möglichen, hier und da sind einige Widerstände, die man erst überwinden muss. Doch dass sich all die Arbeit und Mühe lohnt, sieht man bereits an sehr kleinen Gesten: Ein feuchter Händedruck, hier und da ein Schlag auf die Schulter oder der große Ansturm, wenn wieder einmal ein neuer Riemenreißer fertiggestellt war.

Die gesamte Atmosphäre gefiel mir unglaublich gut: Egal ob am Bootshaus, bei den Trainingslagern und Wanderfahrten oder bei den unzähligen Helfereinsätzen. Der RVB war fester Bestandteil meines Lebens geworden (klingt komisch, kann man vielleicht nicht ganz nachvollziehen, ist aber so).

Als ich dann nach zwei Jahren als „Pressekonsti“ zum Vorsitzenden des SRVB, also des Schülerruder-

vereins, gewählt wurde, umfasste dieser bereits an die 110 Mitglieder. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die wir gemeinsam als Vorstandsteam in Angriff nahmen.

Nun waren meine Aufgabenbereiche völlig andere als noch zuvor als Pressewart: Immer wieder den Terminplan in einem Auge, das andere auf das Vereinsleben gerichtet. Mit dem einen Ohr im Vorstand, das andere für die Mitglieder. Die Nase in zahlreichen Verbänden und mit den Händen (wisst Ihr selber) tipp ich ja gerade diesen Artikel.

So könnte man noch Seiten füllen, mit tollen Erlebnissen, neuen Erfahrungen, absoluten Reinfällen und totalen Blamagen. Doch letztlich will ich doch nur auf ein Wort hinaus: Danke!

Danke für die tolle Vorstandsarbeit, für die einzigartige Gemeinschaft, für viele schöne Stunden, unvergessliche Erlebnisse, die Kritik, die konstruktiven Auseinandersetzungen, das Vereinsleben, das es in dieser Art sicherlich kein zweites Mal gibt und zu guter letzt für Euer Verständnis, dass ich mich bei keinem namentlich bedanke, da ich bestimmt jemanden vergessen würde...

Möge der Ruderverein der Bismarckschule auch in Zukunft den richtigen Weg durchs Gewässer finden. In diesem Sinne: Alles vorwärts – und los!

*Konstantin Mues*

## Einladung zum Sommerfest

Der Ruderverein der Bismarckschule lädt alle Altherren, Schüler, Eltern und Freunde des RVBs ein.

**Termin:** 5. Juli 2008

**Uhrzeit:** 15 Uhr

**Ort:** Schülerbootshaus der Stadt Hannover

Das Programm wird unter anderem unsere Vereinsmeisterschaft und einen umfassenden Rückblick auf die Saison 2007/2008 beinhalten.

Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen, aber auch mit Grillgut und Bier gesorgt sein.

Für den Vorstand

*Volker Rust*

2. Vorsitzender

## Der singende Draht

**Volker Neitzel** wird Fernsehstar: nach seinem Auftritt am 30.4.08 darf die geneigte Ruderszene gespannt sein, wann er die Titelseiten diverser Fernsehmagazine oder Anwaltsjournalien zieren wird+++seit Dezember ist **Carsten Lehr** Papa eines Sohnes namens Keno+++ inzwischen wissen wir, warum **Ina Hertrampf** sich für einen längeren Zeitraum vom trefflichen Basketballspiel ferngehalten hat; sie hat ihren Papa **Gerd Hertrampf** zum Opa eines Mädchens gemacht, der Name des Kindes soll an dieser Stelle noch nicht genannt werden, wir möchten ja im nächsten singenden Draht auch noch was zu schreiben haben: Fortsetzung folgt+++**Stefan Falke** hat sich in den USA gut eingelebt und verkräftet es auch, dass sein Lieblingsclub Werder B. eine Wurst im Tor hat+++aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wird verlautet, dass ein gewisser **J. Carnwath** ein Stipendium für einen Studienaufenthalt in Deutschland erhalten soll+++ohne jeglichen Internet-Aufruf zum **Basketball** freitags 19.00h sind die Teilnehmerzahlen im konstant zweistelligen Bereich, nur die weiblichen Sportlerinnen halten sich derzeit mit dieser Art des Werfens zurück+++**Jan Westphalen** promoviert mittlerweile in Plymouth vor sich hin; er soll sich mit Wasserbau beschäftigen, vielleicht kann er uns dann später einen Kanal von der Anstalt zum Teich bauen+++**Matthias Holm, Michael Bohnsack und Gunter Sack** wurden anlässlich ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft im **HRC v. 1880** geehrt; die Laudatio hielt **Roland Baar**, langjähriger Schlagmann des Deutschland-Achters, mehrfacher Weltmeister sowie Medaillengewinner bei olympischen Spielen. Diese Ehrung ist auch ein Zeichen für langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem **HRC**. Auch wenn nicht immer alles rund läuft: unser Kooperationspartner ist und bleibt der **HRC**+++**Tobias Kühne** hat seine Ambitionen auf einen Start in Peking aufgeben müssen, Gerüchte, er wolle die Sportart wechseln und eine neue Karriere als **Hockeyspieler** beginnen, harren der Verifizierung+++im Limpert-Verlag ist ein neues „**Handbuch Rudertraining**“ erschienen, dessen **Titelfoto** der langjährigen erfolgreichen Arbeit des **RVB** Rechnung trägt und eine unserer **Zweiermannschaften** abbildet; der Vorstand hat in einer ad-hoc-Sitzung beschlossen, unter den Mitgliedern, die die richtige der nachfolgend genannten Zweiermannschaften benennen können, einen Preis zu verlosen, der der Überraschung wegen hier noch nicht publiziert werden kann, also: **Heiner Lütke-Rosendahl/Jan Brickmann, Christoph Strutz/Stefan Diedrichs, Ulf Günther/Matthias Dill, Tip/Tap, Carola Schaper/Svenja Schulz, Jan Westphalen/Tobias Kühne, Marek/Vacek, Frank Becker/Hajo Nebel, Delling/Kerner, Michael Bohnsack/Gunther Sack, Maria Strutz/Sabine Berndt, Henning Voigt/Julian Zimmermann, Ditsche/Schildkröte, Marina Zülch/Anke Schütte, Dieter Schatzschneider/Götz von Fromberg, John Carnwath/Achim Günther, Viktor Zerr/Martin Grote, Sarah Sanders/Anne Bode, Carsten Lehr/Christian Lisdat, Gunther Sack/Frank Richter, Emil/Hanno, Michael Hampe/Holger Dette, Volker Neitzel/Bandito**

+++

